

Wissenschafts-Meldungen zur April-Ausgabe von GEO

ÖKOLOGIE: Wachstum aus der Asche

Hamburg, 20. März 2005 – Ohne Brände wäre die Welt weit ärmer an biologischer Vielfalt. Dies ist das Ergebnis einer Computersimulation des südafrikanischen Botanikers William Bond. Wie das Magazin GEO in seiner April-Ausgabe berichtet, gäbe es zwar ohne Feuer doppelt so viel Wald auf der Erde – vor allem in den Graslandschaften Südamerikas und Afrikas, die am häufigsten von Bränden heimgesucht werden. Doch mit der Ausbreitung des Waldes nimmt auch die Artenvielfalt ab. So war das Feuer vermutlich ein entscheidender Faktor für den Siegeszug so genannter C4-Pflanzen wie Hirse, Mais und Zuckerrohr, die sich nach einem Brand rasch erholen. Eine Gefahr sehen Experten wie der Freiburger Feuerökologe Johann Georg Goldammer denn auch nicht vorrangig in der wiederkehrenden Feuersbrunst, sondern im unvernünftigen Umgang des Menschen mit dem Element: Oft werden Feuer bekämpft, wo sie nützen, und wo der Mensch kleinere Brände unterdrücke, züngelten die Flammen bald wilder denn je.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de